

Key Facts zum stationären Klinikmarkt

Top 5 Kliniken mit den höchsten stationären Fallzahlen

Charité-Universitätsmedizin Berlin	121.801 Fälle
Universitätsklinikum Tübingen	66.448 Fälle
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	65.338 Fälle
Universitätsklinikum Freiburg	63.942 Fälle
Klinikum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz	62.564 Fälle



Im Jahr 2022 behandelte die Charité die meisten stationären Patientenfälle in Deutschland. Das Berliner Klinikum behandelte mit mehr als 120.000 Fällen beinahe doppelt so viele stationäre Patienten wie andere große Krankenhäuser, bspw. die Unikliniken in Tübingen, Hamburg oder Freiburg. Trotzdem wiesen diese Institutionen mit über 60.000 stationären Fällen jeweils ein beachtliches Volumen auf.

Quelle: BinDoc Forschungsdatenbank Fallzahlen des Jahres 2022, nur stationäre Patienten in Deutschland, Qualitätsberichte 2022

Top 3 Kliniken mit den meisten Ärzten (Gesamt):

Charité-Universitätsmedizin Berlin	 2.778
Universitätsklinikum Heidelberg	 1.404
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	 1.392

Top 3 Kliniken mit dem meisten Pflegepersonal (Gesamt):

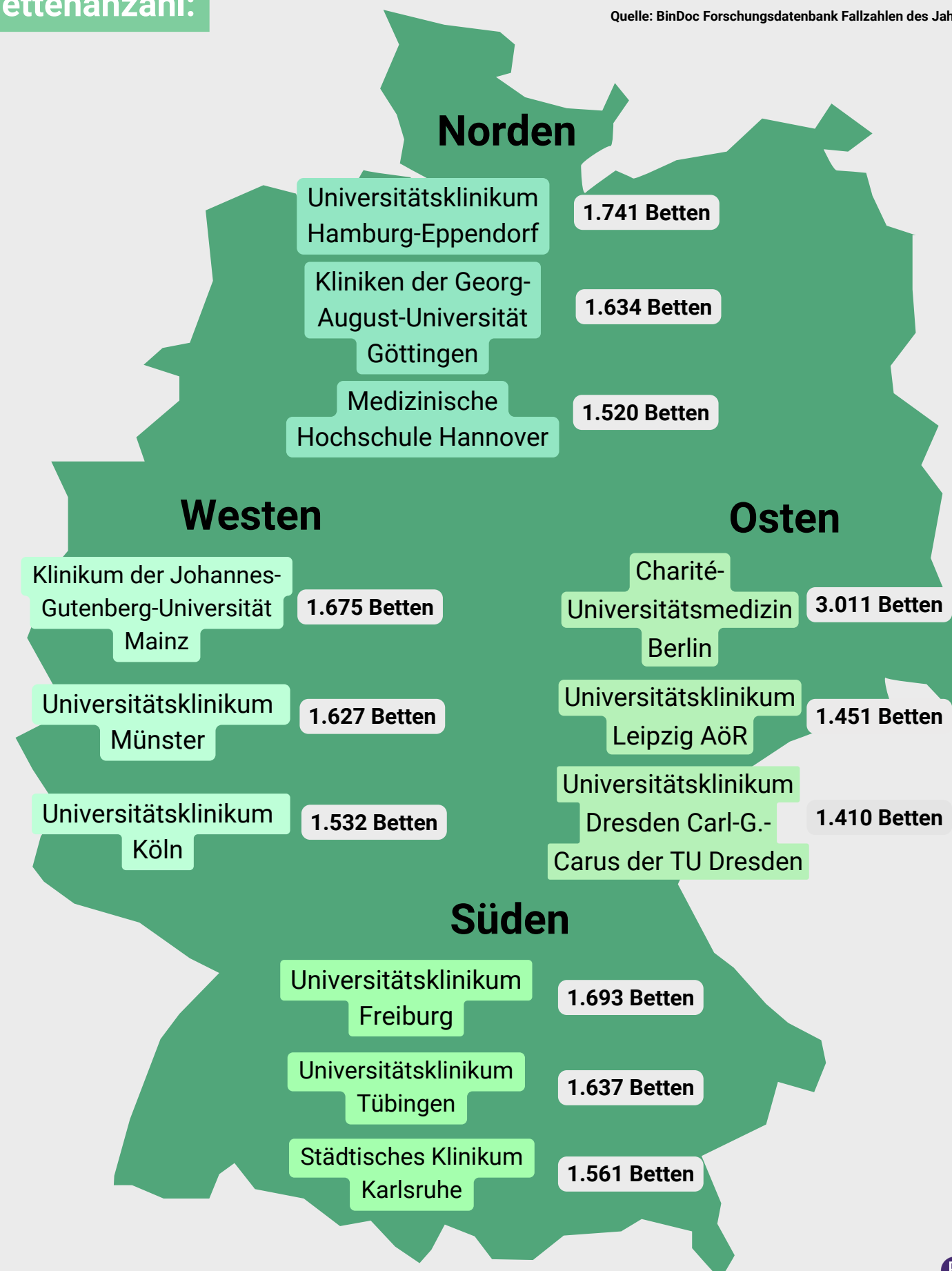
Charité-Universitätsmedizin Berlin	 4.185
Universitätsklinikum Freiburg	 2.232
Universitätsklinikum Tübingen	 2.097

Quelle: BinDoc Forschungsdatenbank Fallzahlen des Jahres 2022, Qualitätsberichte 2022

Ein beachtlicher Teil des medizinischen Fachpersonals ist in großen universitären Krankenhäusern tätig. Dabei lässt sich natürlich feststellen, dass Kliniken mit hohen stationären Fallzahlen auch sehr viel Personal beschäftigen. In Summe arbeiten mehr als 180.000 Ärztinnen und Ärzte und mehr als 420.000 Pflegekräfte in den knapp 2.400 Klinikstandorten in Deutschland.

Die größten Kliniken in jeder Region nach Bettenanzahl:

Quelle: BinDoc Forschungsdatenbank Fallzahlen des Jahres 2022



info@bindoc.de

www.bindoc.de

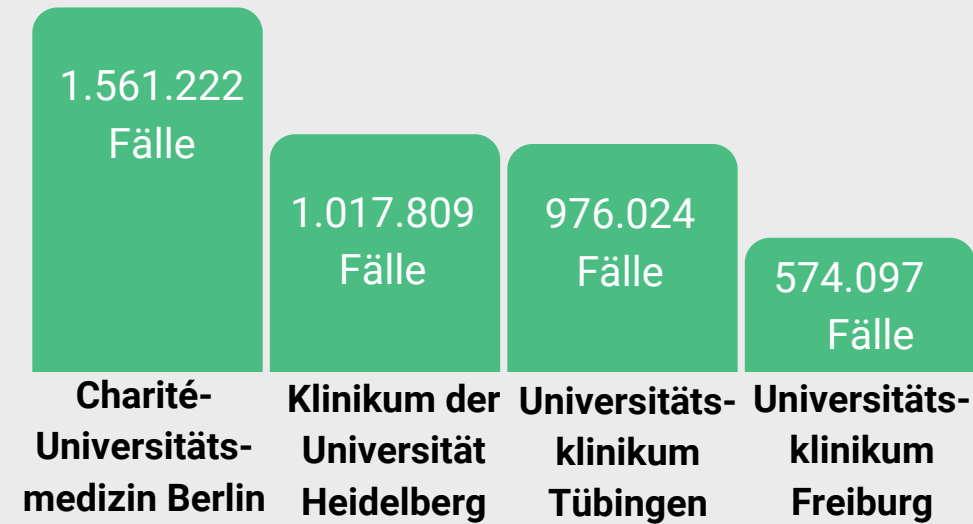
+49 7071 7543170



Richtet man den Blick auf größten Kliniken in bestimmten Regionen Deutschlands, hier Nord, Süd, West und Ost an, so lässt sich auch hier feststellen, dass vor allem die großen universitären Kliniken auf den oberen Plätzen dieser Liste stehen. Große regionale Unterschiede lassen sich bei den größten Versorgern in den vier Regionen nicht feststellen. Alleine in der östliche Region Deutschlands lässt sich erkennen, dass die Charité bedeutend mehr Betten vorweist als die Universitätskliniken aus Leipzig oder Dresden. Dennoch lässt sich sagen, dass alle Himmelsrichtungen in Deutschland mit großen Unikliniken versorgt sind und diese einen beachtlichen Teil der gesamten stationären Fälle in eben diesen Regionen abdecken.

Top 4 Kliniken mit den höchsten ambulanten Fallzahlen

Mit einem kurzen Blick auf die ambulanten Fallzahlen, lässt sich feststellen, dass vor allem die großen Unikliniken im Süden des Landes viele ambulante Fälle. Bemerkenswert ist der große Anteil ambulanter Fälle (ca. 1 Mio. ambulante Fälle) beim Universitätsklinikum Heidelberg.



Quelle: BinDoc Forschungsdatenbank Fallzahlen des Jahres 2022, Qualitätsberichte 2022

Die deutsche Kliniklandschaft schrumpft

In der folgenden Tabelle lässt sich die allgemeine Entwicklung der Kliniklandschaft in Deutschland über die letzten Jahre nachvollziehen. Wir sehen einen starken Rückgang der Betten (ca. 20.000) und Fallzahlen (ca. 2 Mio.) Trotz der reduzierten Bettenkapazitäten ist die Bettenauslastung um mehr als 8 Prozentpunkte auf 69% gesunken. Die Bettenauslastung ist vor allem während der Covid-19 Pandemie stark eingebrochen und hat sich seither nicht mehr vollständig erholen können. Der Tabelle nicht zu entnehmen aber interessant ist, dass sich die durchschnittliche Verweildauer seit 1991 ziemlich genau halbiert hat, wobei diese damals bei durchschnittlich 14 Tagen lag

Entwicklung der Gesamtzahlen innerhalb von 10 Jahren (stationäre Fallzahlen) Spanne: 2012-2022

Jahr	Betten	Fallzahl	Verweildauer Ø	Bettenauslastung
2012	501 475	18 620 442	7,6	77,4
2013	500 671	18 787 168	7,5	77,3
2014	500 680	19 148 626	7,4	77,4
2015	499 351	19 239 574	7,3	77,5
2016	498 718	19 532 779	7,3	77,9
2017	497 182	19 442 810	7,3	77,8
2018	498 192	19 392 466	7,2	77,1
2019	494 326	19 415 555	7,2	77,2
2020	487 783	16 793 962	7,2	67,3
2021	483 606	16 742 344	7,2	68,2
2022	480 382	16 802 693	7,2	69

Quelle: BinDoc Forschungsdatenbank Fallzahlen des Jahres 2022